

Cu vi jam parolas Esperanton

Sprichst Du schon Esperanto ?

Helmut Brath

1887 veröffentlichte der polnische Augenarzt Dr. Zamenhof seinen Entwurf einer "Internationalen Sprache". Geboren und aufgewachsen in der damals polnischen Stadt Bialystok erkannte er bald, daß die vielen Gewalttätigkeiten gegen die jüdische Bevölkerung die Hauptsache im Nicht-Miteinander-Sprechen-Können der verschiedenen Sprach- und Kulturgruppen hatte. Sein Leben wurde von dem Gedanken geprägt, eine übernationale, leicht erlernbare und politisch neutrale Sprache zu schaffen, um damit der Völkerverständigung und einem dauerhaften Frieden in der ganzen Welt zu dienen.

Bald erreichte Esperanto große Erfolge. Der große Rückschlag kam mit dem Faschismus, da den Diktatoren eine überregionale Sprache als gefährlich für ihre totale Macht erschien. (Könnte jeder mit dem Nachbarn sprechen und dadurch feststellen, daß er ein Mensch wie Du und ich ist - wo bliebe da der vielbeschworenen Feind?) So wurde Esperanto sowohl unter Hitler als auch unter Stalin, Mussolini und Franco verboten. Oft wurden aktive Esperantisten verfolgt.

Heute ist Esperanto weltweit verbreitet, neutrale Schätzungen sprechen von 10 bis 20 Millionen Menschen, die die internationale Sprache tatsächlich sprechen.

Esperanto versteht sich als Hilfssprache, als leicht erlernbare Zweitsprache für jedermann, will also keineswegs das Erlernen anderer Fremdsprachen oder gar der eigenen Muttersprache verdrängen. Ganz im Gegenteil: Es hat sich gezeigt, daß Schüler, die nur ein Jahr Esperanto lernten, nicht nur Esperanto selbst nach dieser kurzen Zeit fließend sprechen konnten, sondern zudem in

fallen, daß Adjektive immer mit -a enden, Hauptwörter immer mit -o ?) So verwundert es nicht, daß Esperanto innerhalb weniger Wochen erlernt werden kann. Welche Sprache kann da mithalten?

Wenn man bedenkt, daß die Übersetzungskosten in der EG 35% des Gesamtbudgets der EG-Kommission ausmachen, wäre es wohl höchste Zeit, von den

Treffen usw. All das hat Esperanto zu einer lebendigen Sache werden lassen.

Höhepunkt ist jedes Jahr der sog. Esperanto-Weltkongreß, jedesmal in einem anderen Weltteil mit einigen tausend Teilnehmern aus zahlreichen Nationen. Heuer findet dieser Kongreß vom 25. Juli bis 1. August in Wien statt. Ein Anstoß, sich näher mit Esperanto zu beschäftigen? Leute aus allen Kontinenten lernen sich dabei kennen, diskutieren ein Hauptthema (heuer: "Nach dem Fall des Eisernen Vorhanges - Gemeinsames Europäisches Haus?"), daneben aber natürlich genauso über Gott und die Welt - und kommen natürlich bestens ohne jeden Dolmetscher aus.



anderen Fremdsprachen bessere Leistungen zeigten als Schüler ohne vorherigen Esperanto-Unterricht.

Die Ursache liegt wohl im völlig logischen und klaren Aufbau, der das Verständnis auch anderer Sprachen erleichtert. Es gibt 16 Regeln ohne jede Ausnahme, die ganze Grammatik läßt sich auf der Rückseite einer Visitenkarte unterbringen. Auch das Vokabellernen wird durch ein System von Vor- und Nachsilben auf ein Minimum reduziert, z.B. heißt granda groß, grand-eg-a riesig, mal-granda klein, grand-ec-o Größe usw. (Ist Dir aufge-

dort konferierenden Damen und Herren zu verlangen, sich einmal wenige Wochen dem Lernen von Esperanto zu widmen und allein dadurch das Defizit der EG zu verringern und noch dazu schneller und effizienter arbeiten zu können.

Esperanto ist längst nicht nur mehr eine reine Plansprache, sondern hat eine reiche Kultur entwickelt: zahllose Übersetzungen und original in Esperanto geschriebene Literatur, Zeitschriften, viele Radioprogramme (von Radio Peking bis Radio Brasilien, auch der ORF sendet auf Kurzwelle in Esperanto), viele große und kleine

Der nächste Esperanto-Kurs in Graz findet im Sommersemester an der Volkshochschule statt. Er versteht sich u.a. als Vorbereitungskurs für besagten Esperanto-Weltkongreß. Anmeldung vom 10. bis 28. Februar in der VHS Graz, Merangasse 18; Kursbeginn 5. März, jeweils Do, 18.00-20.00 Uhr. Ermäßigung für Studenten.

Weitere Information bei der Österreichischen Esperanto-Jugend, Postfach 804, 8011 Graz oder direkt jeden Montag abend von 19.00 bis ca. 20.30 Uhr im ÖH-Bauraum (bei Fahrgast).